

Erkennen Sie sich auf dem Bild von 1973? ...



... oder vielleicht auf dem Bild von 1999?



# SCHULNACHRICHTEN

Timea K. 4. Klasse



Gemeinde Niederdorf - Winter 2018

**Gedanken der Schulleitung zum Medienumgang**

Liebe Leserinnen und Leser der Schulnachrichten

In meiner Zeit am Lehrerseminar (ja, so hiess das damals noch) habe ich folgendes gelernt:

- der Mensch ist ein auf Spiel angelegtes Wesen
- der Mensch ist ein auf Bewegung angelegtes Wesen
- der Mensch ist ein soziales Wesen.

Ich weiss nicht, von wem dies stammt und habe auch nie herausgefunden, wer dies geschrieben hat. Auf jeden Fall hat mich schon damals zutiefst beeindruckt, welchen Stellenwert das Spiel enthält. Und beeindruckt mich noch heute in gleichem Masse wie damals.

„Das Spiel ist eine Tätigkeit, die ohne bewussten Zweck zum Vergnügen, zur Entspannung, allein aus Freude an ihrer Ausübung ausgeführt wird. Es ist eine Beschäftigung, die um der in ihr selbst liegenden Zerstreung, Erheiterung oder Anregung allein und oft in Gemeinschaft mit anderen vorgenommen wird. Ein Grossteil der kognitiven Entwicklung und der Entwicklung von motorischen Fähigkeiten findet durch Spielen statt, beim Menschen ebenso wie bei zahlreichen Tierarten.“ Definition Wikipedia zum Begriff „Spiel“.

Im Leitbild der Schule Niederdorf steht unter «Werte und Grundhaltung» unter anderem geschrieben: Lebensfreude, Entdeckungslust und Leistungsbereitschaft beeinflussen neben anderen Elementen unseren Schulalltag.

An unserer Schule achten alle darauf, dass die Regeln eingehalten werden.

Wo, wenn nicht im Spiel, können diese Haltungen und die eingangs erwähnten Aussagen so explizit ihren Ausdruck finden?

Friedrich Schiller schrieb 1795: „Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ Gerne unterstütze ich seine über 200 Jahre alte Aussage!

Ich persönlich habe die Vorstellung von aktiven, sich selbst die Welt erschliessenden Kindern. Ich glaube, wenn wir unseren Kindern gute Nahrung, frische Luft, Struktur, Bewegungs-Freiheit und Ordnung, Ruhe, Empathie, Freunde und eine anregende vorbereitete Umgebung bieten, dann erkunden sie spielerisch ihre Welt und entwickeln sich prächtig.

Nebenbei: Auch der Schulweg dient der Erschliessung und Erkundung der Welt. Auf dem Schulweg zu Fuss können nicht nur Freundschaften gepflegt und erste Schritte in die Selbständigkeit gemacht werden. Er dient auch der persönlichen Entwicklung, ist Erfahrungsschatz für die Zukunft und fördert die körperliche, motorische und geistige Entwicklung.

Ihnen wünsche ich beim Erkunden der aktuellen Schulnachrichten viel Freude.

Freundliche Grüsse



Mathias Moser  
Schulleitung

**INHALTSVERZEICHNIS**

<b>Aus unserer Schule</b>	<b>Berichte Aktuell</b>	Spielgruppe	14
Gedanken der Schulleitung	Placemat	Freitagsmittagstisch	14
Schulweg als Freiraum	Dorfsgasmärt 4. Klasse	<b>Infos</b>	
Begrüssung	Wandergeschichte	Daten 2019	15
Erster Schultag	Schon gelacht heute?	<b>Rückseite</b>	
Räbelichtliumzug	Steinzeitmorgen	Weisch no?	
Textiles Gestalten	Alt und Jung		
	Französisch in der 3. Klasse		

**Daten 2019**



**Papiersammeldaten 2018**

Jeweils montags

21. Januar 2019	26. August 2019
25. März 2019	16. September 2019
6. Mai 2019	4. November 2019
3. Juni 2019	2. Dezember 2019



**Ferienplan Schuljahr 2018 - 2019**

Schulbeginn	13.08.2018
Herbstferien	29.09.2018 - 14.10.2018
Weihnachtsferien	22.12.2018 - 06.01.2019
Fasnachtsferien	02.03.2019 - 17.03.2019
Frühlingsferien	13.04.2019 - 28.04.2019
Sommerferien	29.06.2019 - 11.08.2019

Schulfreie Tage:	
Tag der Arbeit	01.05.2019
Auffahrt	30.05.2019 + 31.05.2019
Pfingstmontag	10.06.2019

**Schulanlässe 2018-2019**

<b>Adventssingen</b>	<b>20. Dezember 2018</b>
<b>Fasnachtsumzug</b>	<b>1. März 2019</b>
<b>Sporttag</b>	
<b>Schulfest</b>	



**Ferienplan Schuljahr 2019 - 2020**

Schulbeginn	12.08.2019
Herbstferien	28.09.2019 - 13.10.2019
Weihnachtsferien	21.12.2019 - 05.01.2020
Fasnachtsferien	22.02.2020 - 08.03.2020
Frühlingsferien	04.04.2020 - 19.04.2020
Sommerferien	27.06.2020 - 09.08.2020

Schulfreie Tage:	
Tag der Arbeit	01.05.2020
Auffahrt	21.05.2020 + 22.05.2020
Pfingstmontag	01.06.2020

**Schulleitung / Sekretariat**

Montag	08.00 - 11.00
Dienstag	08.00 - 10.00
Freitag	08.00 - 10.00

Schulleitung	061 963 02 16
e-mail	<a href="mailto:schule@niederdorf.ch">schule@niederdorf.ch</a>
Lehrerzimmer oberes Schulhaus	061 961 80 13
Kindergarten oben	061 961 84 75
Kindergarten unten	061 961 84 55





Freitagsgruppe mit unseren tollen Bobbycars und Velos



Bauernhofspielgruppe: Alle sitzen unter dem Nussbaum voller Motivation



Beim leckeren Znüni essen mit frisch gebackenen Brötli



Ertrag unserer Arbeit ein riesen Haufen Nüsse, die wir zusammen gesammelt haben

Herzliche Grüsse

Das Spielgruppen-Team

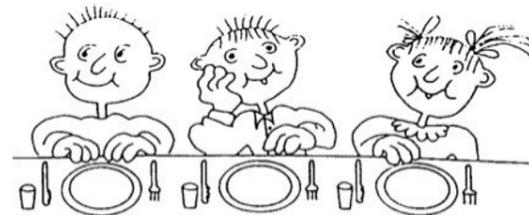
### Möchtest du dich mit anderen Kindern am Mittagstisch treffen?

Möchtest du dich ausserhalb der Schulzeit mit deinen Schulkolleginnen und -kollegen treffen und zusammen essen? Dann komm mal an den Mittagstisch!

Anmeldungen werden jeweils bis Montagabend vor dem Mittagstisch beim Sekretariat (Briefkasten neben der Türe), per e-mail unter [kindermittagstisch@niederdorf.ch](mailto:kindermittagstisch@niederdorf.ch) oder telefonisch unter 061 963 02 16 gerne entgegengenommen.

Wer hat Lust mal reinzuschauen? Mamis und Papis sind auch willkommen bei uns zu schnuppern!

Schulleitung & Mittagstischteam



### Kampagne - Schulweg als Freiraum für Kinder



GEMEINDE NIEDERDORF

Kilchmattstrasse 5, 4435 Niederdorf  
061 965 30 40 / [gemeinde@niederdorf.ch](mailto:gemeinde@niederdorf.ch) / [www.niederdorf.ch](http://www.niederdorf.ch)

«Geben Sie den Kindern mehr Raum.» - Unter diesem Motto lancieren verschiedene Baselbieter Gemeinden eine gemeinsame Kampagne, damit die Kinder den Schulweg wieder vermehrt zu Fuss oder mit dem Velo bewältigen. Denn der Schulweg ist für Kinder wichtig. Es ist die «erwachsenenlose» Zeit zwischen Zuhause und der Schule, in der die Kinder unter keiner Aufsicht stehen. Auf dem Schulweg müssen die Kinder zwangsläufig lernen, als eigenständige Persönlichkeiten ein Stück (Lebens)-Weg zu bewältigen.

Natürlich ist unsere Welt heute hektischer, natürlich hat es mehr Verkehr. Aber der Verzicht auf den Schulweg zu Fuss oder mit dem Velo ist keine Antwort auf diese Herausforderung. Im Gegenteil: Das Problem verlagert sich auf später, weil das Kind den Umgang mit den heutigen Gefahren nicht erlernen kann. Um sich in der heutigen Welt bewegen zu können, brauchen Kinder den Freiraum, selbstständig Erfahrungen sammeln zu können.

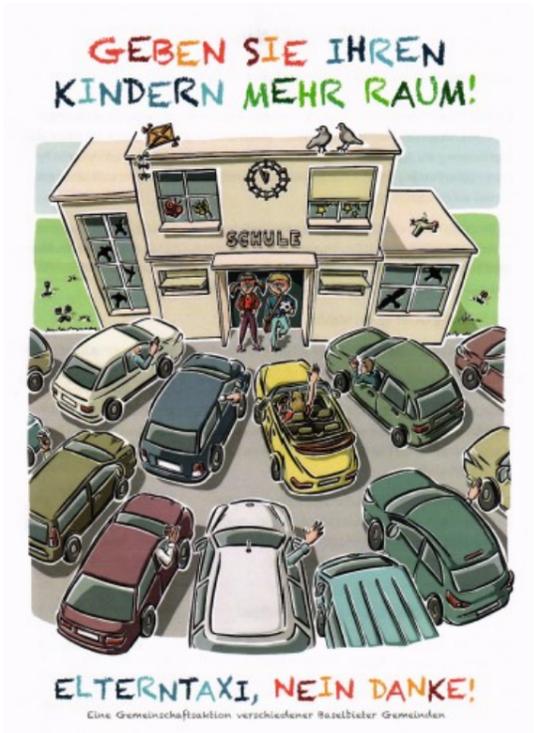
Kinder, die den Schulweg zu Fuss bewältigen, werden motorisch und sozial gefördert. Sie sind gesünder und weniger übergewichtig. Sie entdecken Pflanzen, Tiere, Menschen. Die Kinder werden selbstständiger und verantwortungsbewusster. Sie stärken ihr Selbstbewusstsein und gewinnen Sicherheit. Sie begegnen täglich den Launen des Wetters: Sie schwitzen unter der gleissenden Sonne, sie fangen Schneeflocken mit der Zunge ein, sie springen in Pfützen. Und nicht zuletzt leisten sie so auch einen Beitrag an den Umweltschutz.

Auslöser der Kampagne «Geben Sie den Kindern mehr Raum» ist die Entwicklung vor den Schulhäusern. Die so genannten Elterntaxis beeinträchtigen mittlerweile die Verkehrssicherheit vor den Schulhäusern. Eltern, die ihre Kinder unter anderem aus Sicherheitsüberlegungen zur Schule fahren, gefährden die Sicherheit anderer Kinder. Das wiederum bringt weitere Eltern dazu, ihre Kinder zur Schule zu fahren. Ein Teufelskreis zum Schaden der Kinder.

Die Kampagne «Geben Sie den Kindern mehr Raum» will Eltern zum Nachdenken anregen: «Tue ich meinem Kind wirklich einen Gefallen, wenn ich es zur Schule fahre?» Als Anregung dazu steht die Enttäuschung der Kinder, dass sie vor und nach der Schule nicht mit ihren Kameraden und Kameradinnen Zeit verbringen können. Sie erleben weniger gemeinsam, tauschen sich weniger untereinander aus und - auch dies gehört zum Leben - tragen weniger Konflikte selbst aus.

Zum Wohle der Kinder setzen sich die Baselbieter Gemeinden deshalb mit Flyern und/oder Plakaten aktiv dafür ein, dem Schulweg wieder mehr Raum zu geben.

Gemeinde Niederdorf  
Schule Niederdorf



NIEDERDORF LÄBT ...

ELTERNTAXI, NEIN DANKE!  
Eine Gemeinschaftsaktion verschiedener Baselbieter Gemeinden

**Begrüssung****Anja Schäublin**

Mein Name ist Anja Schäublin und ich bin 22 Jahre alt. Ich wohne in Niederdorf, wo ich als Kind die Primarschule absolvieren durfte. Umso mehr freut es mich, dass ich meinen beruflichen Einstieg an der Primarschule Niederdorf starten kann. Zurzeit bin ich Studierende an der Pädagogischen Hochschule in Muttenz und schliesse meine Ausbildung voraussichtlich im Sommer 2019 ab. Seit diesem Schuljahr unterrichte ich in der vierten Klasse. Ich unterrichte das Fach Französisch und zusätzlich jeweils eine Lektion Sport und Mathematik.

Einen grossen Teil meiner Freizeit verbringe ich mit Tanzen im Move in Arts Liestal. Seit 7 Jahren gebe ich an 9 bis 12-jährige sowie an 14 bis 17-jährige in Liestal und Bubendorf in der Stilrichtung Jazz und Hip-Hop Tanzunterricht. Zudem spiele ich sehr gerne Klavier und singe dazu.

Ich freue mich auf diese spannende Zeit und bin dankbar, ein Teil des Lehrerteams in Niederdorf sein zu dürfen.

**Larissa Pichler**

Seit September unterrichte ich an der Primarschule Niederdorf das technische Werken und eine Lektion Sport in der dritten Klasse. Daher möchte ich mich kurz vorstellen. Ich heisse Larissa Pichler und bin 27 Jahre alt. Seit ein paar Jahren wohne ich wieder in Liestal, wo ich auch aufgewachsen und zur Schule gegangen bin.

Während meiner Ausbildung habe ich das zweite Praktikum in Niederdorf absolviert und gelegentlich Stellvertretungen gegeben. Somit habe ich das Schulhaus, sein Team und einige Schülerinnen und Schüler bereits vor Antritt meiner Stelle gekannt. Zurzeit befinde ich mich im 7. Semester des Studiums und werde voraussichtlich nach dem vierten Praktikum, welches im nächsten Sommer stattfindet, mein Studium abschliessen.

In meiner Freizeit unternehme ich gerne etwas mit Freunden und meiner Familie. Zudem verbringe ich im Sommer viel Zeit mit Mountainbiken und anderen Aktivitäten in den Bergen. Auch an kalten Wintertagen geniesse ich die Bergluft beim Wintersport.

Den wohlwollenden Umgang an der Schule schätze ich besonders und freue mich auf die verbleibende Zeit mit der dritten Klasse bis zu den Sommerferien.

**Französisch in der 3. Klasse**

Der Titel der zweiten Reise im Französisch Lehrmittel Milles Feuilles der 3. Klasse lautet: Polyglotte (=mehrsprachig) Im gleichnamigen Lied heisst es: Ich kann alle Sprachen der Welt sprechen. Das wusste ich gar nicht. Es ist kinderleicht. Das wird mein Leben verändern.

Den Kindern wird auf dieser Reise bewusst, dass sie schon ganz viele französische Wörter verstehen, die sogenannten Parallelwörter: Une trottinette, un café, un tracteur, une mandarine, un vélo, un microphone, .....

Diese Parallelwörter zusammen mit den Wörtern, welche die Kinder schon kennen und etwas raten, ermöglichen es einfache Texte schon nach wenigen Wochen im Groben zu verstehen. Die Kinder haben dies anhand eines Rezeptes erlebt.

Einige Impressionen dazu sehen Sie gleich nachfolgend.

Übrigens: Der Cocktail schmeckt sehr lecker ☺!

(Andrea Stöckli)

**COCKTAIL DE JUS DE FRUITS**

Ingrédients (pour 1 personne)

- 5 cuillères à soupe de jus d'ananas
- 3 cuillères à soupe de jus de pomme
- 2 glaçons
- 1 rondelle d'ananas
- 1 rondelle de pomme
- 1 cuillère à café de sucre en poudre

Mettre le cocktail 5 minutes au frigo.

Au moment de servir mettre les rondelles d'ana-

**A votre santé!**



Alt und Jung

Gestrickte Mützen von Gritt-Bewohnerinnen für Schulkinder

Was für eine tolle und sinnvolle Idee!!! Arbeitstüchtige Gritt-Bewohnerinnen haben für die 2. bis 4. Klasse Mützen gestrickt, welche durch ihre Neonfarben so auffällig sind, dass sie zusätzliche Verkehrssicherheit bieten.

Die Kinder haben die Mützen nach grosser Vorfreude im Gritt entgegengenommen.

Natürlich mussten die Kinder die Kappen sofort anprobieren und den Strickerinnen präsentieren.

Auf beiden Seiten waren strahlende Gesichter zu sehen! Was gibt es Schöneres?

Im Anschluss hat die 4. Klasse mit Gritt-Bewohnern verschiedenste Spiele wie Uno, das Leiterlispel, Eile mit Weile oder Elfer raus gespielt.

Die Freude war bei allen so gross, dass wir bereits einen neuen Termin fürs gemeinsame Spielen abgemacht haben. Viele Momente, die wir in dieser kurzen Zeit erleben durften, bleiben in unseren Herzen...

Fabienne Herzog



Der erste Schultag



Nicht nur die Menschenkinder, auch der kleine Bär kommt in die Schule. Die ganze Familie und seine Freunde begleiten ihn, und sie wünschen ihm alles Mögliche:

Die Mama wünscht ihm alles Bärenglück der Welt. Sein grosser Bruder denkt daran, wie wichtig Freunde sind, und wünscht dem kleinen Bären, dass er bald welche findet. Der Papa wünscht ihm, dass er gut zählen und rechnen lernt, damit er erzählen kann, wie viele Fische er gefangen hat. Die kleine Schwester hofft, dass der kleine Bär immer noch Zeit zum Spielen findet, vor allem natürlich mit ihr.



Sein bester Freund wünscht ihm ein dickes Fell, dass er ihre Spasskämpfe immer heil übersteht. Der Grossvater ist schon wieder müde und wünscht ihm, dass er immer gut schlafen kann. Am Schluss wünscht sich der kleine Bär, dass jeder Schultag so schön werde wie der erste.

Am ersten Schultag durfte ein Kind nach dem anderen auf unseren Thron sitzen und wir haben ihm ein Glückwunschlid gesungen:



„Wir wünschen dir einen guten Tag,  
und dass dir alles gelingen mag.  
Wir wünschen dir jahraus, jahrein  
viel Freude, Glück und Sonnenschein.“



Anschliessend konnten die Kinder einen eigenen Wunsch äussern oder auch erzählen, worauf sie sich am meisten freuen. Wünsche kamen keine! Aber aufs Rechnen freuen sich viele, und natürlich auch aufs Lesen. Einige freuen sich besonders auf die grosse Pause. Und ein Kind sagte: „Ich freue mich einfach auf alles!“

Rosmarie Schmutz



(Die Bilder stammen aus dem Buch „Kleiner Bär, ich wünsch dir was“ von Marcus Pfister.)



Räbelichtli 2018

Um 18.00 Uhr hatte der Föhnwind aufgehört zu blasen. Was für ein Glück für all die liebevoll gestalteten Laternen und Reben. Die Kerzen konnten in Ruhe brennen. Die strahlenden Gesichter der Kinder leuchteten mit den Lichtern um die Wette. Die dicht beieinander stehenden Kinder sangen ihre Lieder und zusammen mit den wunderschönen Kürbiseulen im Zentrum verbreiteten sie Freude und Leichtigkeit. Danach ging es auf die Wanderschaft. Auf beiden Seiten des Dorfes sah man die Lichter und hörte man ab und zu wieder ein Lied erklingen. Begleitet von Eltern, Geschwistern und Freunden kehrten die Gruppen zum Schulplatz zurück, wo sie warmer Tee und ein Weggli erwartete. Alle Hungrigen konnten sich am Grill mit einer Wurst verpflegen. Ein herzliches Dankeschön an den Schulrat und alle anderen Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben. Wir freuen uns bereits wieder auf das nächste Jahr, wenn es wieder heisst: „Räbelichtli, Räbelichtli wo gosch hi?“

Barbara Zürcher

Die Kürbiseulen wurden von der 5. Klasse geschnitzt.



Laternen der 2. Klasse



Steinzeitmorgen - 4. Klasse

Nur Bilder zur Steinzeit anzuschauen und Informationen zur Steinzeit zu lesen reicht einfach nicht!

Deswegen haben wir uns im August in die Zeitmaschine gesetzt und sind in die Steinzeit zurückgereist.

Wir haben uns ein Steinzeitzelt mit Naturmaterialien gebaut, verschiedenstes über Tiere im Wald erfahren, Pfeilbogen geschossen und auch noch einen süssen Steinzeitdrink getrunken. Am Ende durfte jeder ein Steinzeitsäckli aus Leder herstellen, damit unsere geschliffenen Specksteine auch gut versorgt waren.

Es war ein wunderschöner Tag im Wald und wir wollten die Steinzeit fast gar nicht mehr verlassen. ☺

die vierte Klasse



Wandergeschichte - 4. Klasse

Immer wieder schreiben wir Wandergeschichten. Jedes Kind schreibt einen Satz auf ein Blatt auf, diese Blätter wandern dann im Kreis von Kind zu Kind, wobei jedes Kind einen zusätzlichen Satz auf das Blatt schreibt. Am Ende hat man dann viele spannende und lustige Geschichten und jedes Kind hat dabei noch so viel dazu gelernt. Während einer solchen Stunde ist diese schöne Gemeinschaftsgeschichte entstanden:

Fabienne Herzog

Der süsse Marienkäfer

Es war ein süsser Marienkäfer. Er war sooo süss wie Katzen.  
 Er ist einfach der schönste Marienkäfer der Welt! Doch am nächsten Tag passiert es...  
 er verlor seine Punkte!!! Onein Oooohnein ich habe meine schönen Punkte verloren!  
 Er weinte und weinte. Was soll ich jetzt nur tun? murmelte er. Da kam sein Freund  
 der Schmetterling und zauberte einen Regenbogen. Er merkte, dass das nur ein  
 Traum war. Der Marienkäfer war erleichtert. Als er wieder vom Traum aufwacht, atmet er tief durch. Er ging im  
 Wald spazieren und da entdeckte er plötzlich etwas auf dem Waldboden.  
 Vor lauter Schock bemerkte er erst gar nicht, dass da am Waldboden gar nicht seine Punkte liegen, sondern nur  
 schlafende Ameisen. Da sah er plötzlich seine Punkte an einem Ast hängen. Jetzt war der Marienkäfer froh. ENDE



4. Klasse

Schon gelacht heute?

Laufen zwei Zahnstocher den Berg hoch und werden plötzlich von einem Igel überholt. Sagt der eine zum andern: „Ach ich wusste gar nicht, dass der Bus heute auch fährt!“



Patient zum Doktor: „Immer wenn ich Café trinke, bekomme ich so ein fieses Stechen im Auge. Was kann das sein?“ Doktor: „Sie müssen vor dem Trinken den Löffel rausnehmen!“

In der Schulkantine schimpft der Lehrer mit Anna: „Du musst dich genauso hinten anstellen, wie alle anderen Kinder!“ „Geht nicht“, antwortet Anna, „da steht schon einer!“.



Frau Rosental tritt auf den Balkon. Da entdeckt sie in einem der Blumenkästen eine Schnecke. Frau Rosental nimmt die Schnecke und wirft sie in den Hof hinunter. Ein Jahr vergeht. Plötzlich läutet es an Frau Rosentals Tür. Auf dem Boden hockt die Schnecke und sagt: „Hey, was sollte das denn gerade?“



Das Fussball-Team reist zur WM. An der Grenze sagt der Beamte zum Mittelstürmer: „Zeigen Sie mir doch mal ihren Pass!“ Daraufhin der Fussballer: „Ja gerne, haben Sie einen Ball?“



Textiles Gestalten



Arbeiten der 6. Klasse

Freizeittasche  
oder Nécessaire



Bilder Karin Thommen

**Ein kurzer Blick ins Schulzimmer der 3. Klasse**

**Placemat** (Platzdeckchen-Methode)

Als wir zum Thema Igel starteten, wollten wir herauszufinden: Was wissen wir schon über diesen kleinen, stacheligen Kerl?

Eine tolle Möglichkeit dies herauszufinden gibt uns das „Placemat“.

Bei dieser Lernform wird nicht nur Vorwissen aktiviert, es ermöglicht nebst Einzelarbeit auch Kooperatives Lernen.

Und so funktioniert es:

**1. Wissen sammeln.**

Jedes Kind notiert sein Wissen in seinem Feld.



**2. Individuelle Ergebnisse austauschen, vergleichen und kommentieren**

Dazu wird der Bogen im Uhrzeigersinn gedreht, so dass alle Gruppenmitglieder am Ende alle anderen Ergebnisse gesehen haben.



**3. Gemeinsames Gruppenergebnis entwickeln**

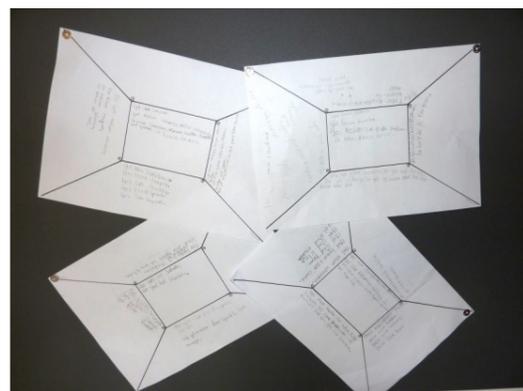
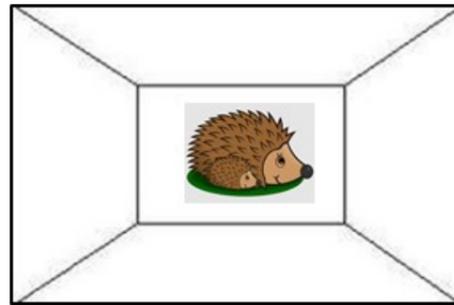
Die Kinder tauschen sich über die unterschiedlichen Ergebnisse aus und tragen ihr gemeinsames Ergebnis in das zentrale Feld in der Mitte des Placemat ein.



**4. Präsentieren**

Ein per Zufall ausgewähltes Kind stellt das Ergebnis seiner Gruppe der Klasse vor.

Andrea Stöckli



**Dorfsgasmärt 2018 4. Klasse**

Am Samstag, dem 29. August war der Dorfsgasmärt 2018.

Auch wenn das Wetter nicht so gut mitmachte, hatten wir wie immer viel Spass am Verkaufen. Mit viel Arbeit haben wir: Geschenkanhänger, Lappen, Tonherze, Notizblöcke, Raschelsäckli, Schal, Tontassen und diverse Kuchen verkauft. Dazu haben wir noch Büchsenwerfen angeboten. Viele Leute haben uns besucht und Sachen gekauft.

Am Ende blieb die Klassenkasse nicht mehr leer.

An dieser Stelle noch einmal ein grosses DANKESCHÖN an alle die hinter dem Stand geholfen haben und vor allem an alle die etwas gekauft haben.

Liebe Grüsse 4.Klasse



**WITZ- ECKE**

Es treffen sich zwei Schüler. Sagt der eine zum anderen: "Hast du schon etwas von der neuen Rechtschreibung gehört?" Sagt der andere: "Nein, ich bin Linkshänder!"

